

Claudia Klinger¹

Die Flusser Files

Vilém Flusser war für mich eine Art philosophisch-literarischer Mentor für meine ersten Projekte im Web, die ich ab 1996 startete. Auf ihn gekommen bin ich durch einen Freund, durch Bücher und Artikel – insbesondere ein Spruch hatte es mir angetan, der mein erstes WebZine [Missing Link](#) dann dauerhaft schmückte: „Arbeit, sei sie Tun oder Leiden, oder sei sie Tun und Leiden, macht unfrei, weil sie Mögliches verwirklicht. Nur wenn Tun und Leiden auf Automaten abgeschoben sind, [...] nur im Feld des Potentiellen ist die Freiheit: nur wenn man projiziert anstatt zu operieren.“ (Flusser 1998: 154) Das schien mir sehr treffend für die funkelnagelneue Netzwelt, die ich gerade erforschte – damals noch ein ganz „freies“ Neuland mit netten Menschen überall, die sich kreativ betätigten. Auch über das eine Zitat hinaus befasste sich das Cyberzine für Philosophie & Webkultur [Missing Link](#) mit Flusser, z.B. mit dem Essay „[Vilém Flusser, Medienphilosoph – eine Einführung: Die Krise der Codes](#)“ (Klinger 1996), der ab 1998 der Intro-Text für die [Flusser Files](#) werden sollte: „Vilém ist tot!“ Betrübt schaute der Typ am Tresen in sein leeres Weinglas, offenbar erwartete er keine Antwort und wollte seiner Bemerkung auch nichts hinzufügen. Es war Ende 1991 und ich wunderte mich, daß der Tod von Vilém Flusser, der gerade bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen war, solche Betroffenheit auslöste – auch bei Leuten, denen ich gar nicht zugetraut hätte, zu den philosophisch Interessierten zu gehören. Doch während ich das schreibe, wird auch mir wieder traurig zumute, denn Vilém Flusser war einzigartig in seiner Art zu denken, vorzutragen, zu lehren und zu schreiben. Gerade lese ich seine ‚Vorlesungen zur Kommunikologie‘ und bin aufs Neue fasziniert von seiner Präsenz und seiner – auch bei den komplexesten Darstellungen – immer verständlichen Sprache. [...] Diese Art ‚Schreibe‘ hat etwas Verblüffendes und deshalb auch dann noch Amüsantes, wenn es sich um toderne Probleme handelt, wie etwa den anstehenden Untergang des Menschen, des speziell Humanen am Menschen. Womit ich bei Flussers Themen bin, die sich rund um den Begriff ‚Krise‘ anordnen, einer Krise, angesichts der er sich immer auf ermutigende Weise geweigert hat, Pessimist zu sein.“

Ich war ein Fan von Flusser und seiner spannend neuen Art zu denken. Es macht Spaß ihn zu lesen und zu hören. Das wollte ich teilen. Und jetzt gab es ganz neue Möglichkeiten zu teilen – und zu verlinken. So entstand die Idee für die [Flusser Files](#). Das Web war funkelnagelneu, HTML

¹ In kollaborativem Schreibprozess basierend auf Korrespondenz mit Steffi Winkler verfasst.

noch sehr einfach. Alle drei Monate erschien ein neuer Browser, der mehr konnte als der vorherige. Webdesign entwickelte sich in Windeseile, doch gab es noch keine Sehgewohnheiten und andere „Nutzungserwartungen“: jede Seite war ein Abenteuer und sah anders aus. Seit ich das Web entdeckt hatte und damit die großartige Möglichkeit, dass *jeder* ohne große Kosten etwas „für alle Welt“ veröffentlichen kann, publizierte ich vielerlei Texte rund um die Themen, die mich interessierten. Wir Hobbypublizisten der ersten Stunde waren ja zunächst weitgehend unter uns, klassische Medien und Institutionen noch kaum oder gar nicht präsent. Info-Seiten rund um Philosophie gab es einige wenige, die von engagierten Studenten betrieben wurden. Die arbeiteten sich allerdings erst einmal an den klassischen Philosophen ab. So jemanden wie Flusser hatten die gar nicht auf dem Schirm! Die *Flusser Files* (Abbildung 1) füllten also eine der damals noch riesigen Lücken im neuen Netz des weltweiten Wissens.



Ich fand Flusser toll und baute die *Flusser Files* aus meinem Text „Die Krise der Codes“ [„Wer ist Vilém Flusser?“], ergänzte das ein wenig und suchte weitere Quellen für die fünf Linklisten:
 Ich fand Flusser toll und baute die *Flusser Files* aus meinem Text „Die Krise der Codes“ [„Wer ist Vilém Flusser?“], ergänzte das ein wenig und suchte weitere Quellen für die fünf Linklisten:

- Bücher
- Vorlesungen (audio)
- Vorträge / Videos
- Flusser-Texte im Web
- Flusser-Surfboard

Später steuerten Bernd Wingert und Rainer Guldin ihre Notizen zum „Symposium Puchheim“ (1999) und Reinhold Grether die Grundlage für den Hypertext „Weltrevolution nach Flusser“ bei, von mir webtechnisch umgesetzt:

- Symposium Puchheim – 3/99
- Weltrevolution nach Flusser

Bücher

Ich stellte eine bis heute immer wieder aktualisierte Auswahl an Flusser-Büchern zusammen, die online erhältlich sind, und machte die Titel klickbar (als Amazon-Partnerlinks, die zur Finanzierung dieses Projekts beitragen). Teilweise sind hier Kurz-Infos hinzugefügt, wie Kurz-Beschreibungen oder Zitate aus Rezensionen. Dazu kam eine anwachsende Liste an vergriffenen Büchern, die manchmal noch gebraucht oder antiquarisch erhältlich sind. So formte sich diese spezielle kleine Flusser-Bibliografie:

- *Kommunikologie*
- *Kommunikologie weiter denken: Die Bochumer Vorlesungen*
- *Dinge und Undinge: Phänomenologische Skizzen*
- *Medienkultur*
- *Dinge und Undinge: Phänomenologische Skizzen*
- *Von der Freiheit des Migranten. Einsprüche gegen den Nationalismus*
- *Für eine Philosophie der Fotografie*
- *Nachgeschichte: Eine korrigierte Geschichtsschreibung*
- *Philosophien der neuen Technologie. Jean Baudrillard, Hannes Böhringer, Vilém Flusser*
- *Gesten: Versuch einer Phänomenologie*
- *Gesten: Versuch einer Phänomenologie*
- *Die Schrift: Hat Schreiben Zukunft?*
- *Standpunkte: Texte zur Fotografie*
- *Die Geschichte des Teufels*
- *Bodenlos: Eine philosophische Autobiographie*
- *Angenommen. Eine Szenenfolge*
- *Vom Subjekt zum Projekt: Menschwerdung*
- *Vogelflüge*
- *Die Informationsgesellschaft, Phantom oder Realität? Originaltonaufnahmen*
- *Brasilien oder die Suche nach dem Neuen Menschen: Für eine Phänomenologie der Unterentwicklung.*
- *Nachgeschichte: Eine korrigierte*

- | | |
|---|--|
| <p><i>Geschichtsschreibung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ende der Geschichte, Ende der Stadt?</i> • <i>Vilém Flusser. Ein Gespräch – Klaus Nüchtern</i> • <i>Ins Universum der technischen Bilder</i> • <i>Jude sein. Essays, Briefe, Fiktionen</i> • <i>Vampyroteuthis infernalis: Eine Abhandlung samt Befund des Institut Scientifique de Recherche Paranaturaliste</i> | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Zwiegespräche. Interviews 1967-1991</i> • <i>Zwiegespräche. Interviews 1967-1991</i> • <i>Vom Stand der Dinge. Eine kleine Philosophie des Design</i> |
|---|--|

Vorlesungen / Audio-Streams

Im Sommer 1991 lud Friedrich A. Kittler Flusser ein, eine Vorlesungsreihe an der Ruhr-Universität Bochum zu halten.² Diese Vorträge stellte das [Vilém Flusser Archiv](#), das von 1998 bis 2007 an der Kunsthochschule für Medien Köln verortet war, als Audio-Stream online und ich verlinkte dorthin nachdem mich ein Leser darauf aufmerksam gemacht hatte. Für einige Zeit waren die Vorlesungen dann leider aus dem Netz verschwunden. Nun sind sie allerdings in neu bearbeiteter Form auf dem [Vilém Flusser Archiv-Vimeo-Kanal](#) zu finden:

- [Vor dem Stiftungsrat](#)
- Kulturkritik I
- [Menschliche Kommunikation I](#)
- Kommunikationsstrukturen I_a und Kommunikationsstrukturen I_b
- Kommunikationsstrukturen II_a und Kommunikationsstrukturen II_b
- Kulturkritik II
- [Menschliche Kommunikation II](#)
- [Menschliche Kommunikation III](#)
- Kommunikationsstrukturen III

² Editiert veröffentlicht als: Vilém Flusser (2009): Kommunikologie weiter denken. Die „Bochumer Vorlesungen“, Frankfurt am Main: Fischer Verlag (Hrsg. von Silvia Wagnermaier und Siegfried Zielinski. Mit einem Vorwort von Friedrich A. Kittler und einem Nachwort von Silvia Wagnermaier).

Vorträge / Videos

Der Medienphilosoph hat das Internet nicht mehr erlebt, doch „voraus gedacht“. Auf diesen beiden Video-Aufnahmen (Nomadismus Teil 1 und Teil 2), die Ausschnitte aus Christian Doermers 2005 unter dem Titel *Nachlese*³ veröffentlichten Interview mit Vilém Flusser aus dem Jahr 1990 sind, spricht er über die Veränderungen des Privaten und Öffentlichen, über vernetztes Kommunizieren und „Telepräsenz“, sowie über die Widersprüche der Aufklärung und die Auflösung von Subjekt und Objekt in eine „Streuung von Möglichkeiten“. Auf die Videos bin ich gekommen, als sich *Youtube* langsam füllte – einfach mit einer Namenssuche. Die Videos wurden im Februar 2007 veröffentlicht.

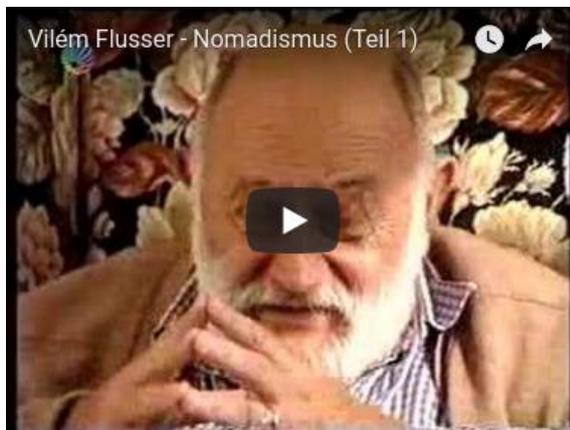
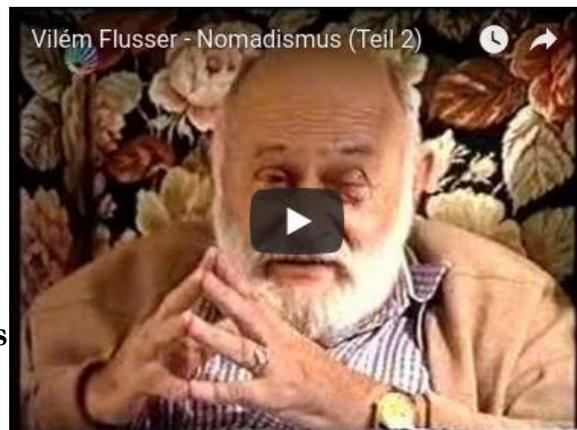


Abbildung 2: Die Flusser Files „Vorträge / Videos“, Vilém Flusser – Nomadismus Teil 1,



Flus-
ser-
Text

Abbildung 3: Die Flusser Files „Vorträge / Videos“, Vilém Flusser – Nomadismus Teil 2,

Web

Andreas Müller-Pohle hatte im Rahmen seiner Flusser-Edition im Verlag European Photography Flussers autobiografischen Text „Auf der Suche nach Bedeutung“ aus dem Jahr 1969 online gestellt. Außerdem wurde durch Florian Rötzers publizistisches Engagement eine Vielzahl an Flusser-Essays im Online-Magazin *Telepolis* veröffentlicht. Dazu erschienen hier und da im Netz einzelne Ausschnitte aus Flussers Werk. Bei der Zusammenstellung dieser Link-Liste spielten mir sowohl der Zufall als auch persönliche Verbindungen zu.

Ich hab das über Jahre nach Lust und Laune bzw. „auf Zuruf“ ergänzt, wenn jemand eine

³ Anmerkung der Redaktion: Christian M. Doermer (2005): *Nachlese* mit Vilém und Edith Flusser, Dokumentation in zwei Teilen, http://onlinefilm.org/de_DE/film/23853 und http://onlinefilm.org/de_DE/film/26909.

Fundsache mitteilte. Ab und an checke ich die Linklisten, ob noch alles da ist und passe es dann an.

- [Auf der Suche nach Bedeutung](#)
- [Das Paradies: Verbesserte Neuauflage](#)
- [Einiges über unnütz baumelnde Arme und das zwischenmenschliche Beziehungsfeld](#)
- [Orgasmus, Reproduktionstechnik und Kindermachen](#)
- [Durchlöchert wie ein Emmentaler: Über die Zukunft des Hauses](#)
- [Vom Risiko, aus der Haut zu fahren](#)
- [Vögel, Flugzeuge und Raumschiffe](#)
- [Wohnung beziehen in der Heimatlosigkeit](#)
- [Das Bild⁴](#)
- [Das Denken vom Bett aus bedacht](#)
- [Nächstenliebe im elektronischen Zeitalter](#)

Flusser-Surfboard

Hier (Abbildung 4) versammeln sich Links zu sekundären Materialien oder Institutionen zu Flussers Werk, wie Interviews, die Edition Flusser des Verlags *European Photography*, die *Flusser Studies – Multilingual Journal for Cultural and Media Theory*, das *Vilém Flusser Archiv*, die Flusser-Seiten bei *Wikipedia* und der *Deutschen Nationalbibliothek* und eine Auswahl an online verfügbaren Forschungsbeiträgen von Christian Dürnberger, Rainer Guldin, Eva-Maria Kosa-Walchetseder, Stefan Krempl, Andreas Müller-Pohle, Mathias Rauh, Nils Röller, Andreas Ströhl und Elisabeth Wilson.

⁴ Anmerkung der Redaktion: „Das Bild“ ist Kapitel I aus Vilém Flusser (1989): Für eine Philosophie der Fotografie, Göttingen: European Photography (4., überarbeitete Auflage), S. 8-12.

Flusser - Surfboard

Interview + Werk:

- Sprache, Technik, Kunst - im Gespräch mit Joachim Lenger.
- Nächstenliebe im elektronischen Zeitalter - ein Gespräch mit Vilém Flusser
- Edition Flusser - die Hauptwerke

Mehr:

- Flusser Studies - Multilingual Journal for Cultural and Media Theory
- Vilém Flusser Archiv

Sekundäres:

- **neu:**
Christian Dürnberger: **Denken im Umbruch der Symbole** - Karl Jaspers' Begriff der Achsenzeit in einer kommunikationsphilosophischen Interpretation ausgehend von Vilém Flusser (als Volltext lesbar - runter scrollen!)
- Flusser bei Wikipedia
- Flusser in der Nationalbibliothek
- Rainer Guldin: Vilém Flusser (viele Arbeiten über Flusser)
- Equivalence: European Photography, Andreas Müller-Pohle, Vilém Flusser
- Mathias Rau: Die Netz-Ikonen aus der Perspektive Vilém Flussers
- Elektronische Heimatlosigkeit
Vilém Flusser über Medientechnik und Fremdenhass "
- On the Philosopher Vilém Flusser - Elisabeth Wilson & Andreas Ströhl (ein Beispiel der amerikanischen Rezeption)
- Stefan Krempel: Ich - wer ist das heute? Das Subjekt zwischen Verschwinden und Selbstinszenierung
- ILIAS: Erinnerung an den Körper

Symposium Puchheim – 3/99

Bernd Wingert (Karlsruhe) und Rainer Guldin (Lugano) stellten den *Flusser Files* 1999 ihre Notizen zum Flusser-Symposium in Puchheim auf Deutsch und Italienisch zur Verfügung und ließen sie von mir „verwebben“. Auf jeweils fünf Unterseiten zu „Flusser – auf dem Lande“ berichten sie über die zentralen Gedanken der Beiträge von Edgar Bauer, Christoph Bartmann, Gustavo Bernardo Krause, Ursula Bertram-Möbius, Antonio Lambertino, Wolfgang Martin, Dirk Matejovski, Philip Oswald, Andreas Ströhl und Irmgard Zepf: Das Programm habe einen weiten Bogen von philosophischen bis zu eher künstlerischen Beiträgen gespannt und dabei Motive, wie Freiheit, die Erfahrung des Absurden, die Geste des Suchens, den essayistischen Schreibstil, Sprache und Bilder, Kunst, eine Philosophie der Migration, das Entwerfen von Natur, Medientheorie, Textolatrie und Religiosität bei Flusser beleuchtet.



Abbildung 5: Die Flusser Files „Symposium Puchheim – 3/99“

Die Weltrevolution nach Flusser

Die komplexeste meiner webtechnischen Umsetzungen im Rahmen der *Flusser Files* wurde der Hypertext über Vilém Flussers Leben und Werk „[Die Weltrevolution nach Flusser](#)“ von Reinhold Grether, der zeitweise an der Uni Konstanz weilte und mir die Möglichkeit gab, seinen anspruchsvollen, in knapp 30 mehrfach aufeinander verweisenden Einheiten verfassten Text ansprechend zu designen und zu veröffentlichen. „Am schönsten ist es, diesem Hypertext vom Anfang aus zu folgen und forschend durch die Verzweigungen zu reisen.“ (Grether 1998)

Nach der Einführung „Anfang“ folgen unter „Alles“ 26 Kapitel, die Flusser „von Prag durch den brasilianischen Oikos bis zu einem Standbild in Robion [begleiten]“:

- [3 x Abraham = 1 x Odysseus](#)
- [Um einen Flusser für China bittend](#)
- [Die Welt als Durchfall](#)
- [Flusser im Examen](#)
- [I.G. Farben](#)
- [Prager Jude-Sein](#)
- [Telematischer Messianismus](#)
- [Migratorische Räume](#)
- [Mira Schendel](#)
- [Oikos](#)
- [Willi, Edith, Gusta](#)
- [Sapientismus](#)

- [Flusser-Standbild](#)
- [Baron Flusser](#)
- [Väterliche Linie](#)
- [Himmelsrichtungen](#)
- [22,6%](#)
- [David Flusser](#)
- [Die Nazis...](#)
- [to edit = herausgeben](#)
- [Flusser-Hypertext](#)
- [Highland Patriot](#)
- [Flußkiesel](#)
- [Kieselliste](#)
- [Lesezeichen](#)
- [Medienanthropologen](#) im Netz

Reinhold Grether

DIE WELTREVOLUTION NACH FLUSSER

Vilém Flussers biographischer Stil läßt sich als konsequente Umsetzung lebensgeschichtlicher Erfahrungen in theoretische Erkenntnisse beschreiben. Deshalb ist das [Annehmen](#) seine zentrale Geste, die auf die Lebensstimmung der [Bodenlosigkeit](#) antwortet.

Merkwürdigerweise schließt sich seine [Lebensbahn](#) zum Kreis, obwohl und gerade weil sie von ständigen Aufbrüchen vorangetrieben wird. Als "Subjekt" ist Flusser Prager Jude, der diese Lebensbedingung unaufhörlich vor sich zu bringen versucht.

Wir begleiten Flusser von [Prag](#) durch den brasilianischen [Oikos](#) bis zu einem [Standbild](#) in Robion. Die Selbsttranszendierung des Subjekts zum "Projekt" gelingt Flusser [zweimal](#): einmal im Projekt einer brasilianischen Kultur, das zweitemal im Projekt einer telematischen Kultur.

Seine telematische Ambition untersuchen wir in ihrer [motivationalen Struktur](#), ihrer [anthropologischen Radikalität](#) und in ihrem [weltrevolutionären Anspruch](#). In ihrer Systole (Degagement) und Diastole (Engagement) steigend durchlaufenden [migratorischen Form](#) erweist sich Flussers Biopolitik als nomadologische Verausgabung.

Wenn Du alles lesen willst, was auf den folgenden Seiten geschrieben steht, mußst Du Dich auf knapp 30 Lexien einstellen.

Ohne Claudia Klinger würde es diesen Text nicht geben.

Abbildung 7: Die Flusser Files „Weltrevolution nach Flusser“, <http://www.claudia->

3 x Abraham = 1 x Odysseus

Vilém Flusser lebte in [Prag](#), [São Paulo](#) und [Robion](#). Im biblischen Alter wurde er auf dem jüdischen Friedhof seiner Heimatstadt begraben. Da er früh, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit noch in Prag, beschloß, ein exemplarisches Leben zu leben, müssen wir - unseren Widerwillen niederkämpfend - die mythische Schließung seiner biographischen Form akzeptieren. Hängen wir ihr ein Bleigewicht an und fragen, wie Flusser, der sich zeitlebens gegen den Tod empörte, die Kurve kratzte. Durch ein dreifaches [Herausreißen](#). Aus Prag wurde er, am 12. Mai 1920 [geboren](#), im März 1939 durch die einmarschierenden Nazis herausgerissen. Der Vater kam 1940 in Buchenwald, die [Großeltern](#) mütterlicherseits, Mutter und Schwester 1944 in Auschwitz um. Flusser brennt das Trauma dieser Entwurzelung ins Schibboleth der "Bodenlosigkeit" ein und schafft sich dadurch ein [Lebenszeichen](#), dessen lebenslang betriebene Decodierung aus dem ans Ende der Welt Verschlagenen einen maßgebenden [Medienanthropologen](#) seiner Zeit macht. 1972, im Alter von 52 Jahren und nach einer beachtlichen brasilianischen Karriere, gelingt es ihm, das Herausgerissenwerden als Sichselbsterausreißen vor sich zu bringen und in (nicht aus!) der Emigration zu emigrieren. Wohin? In die europäische Peripherie. Dort schreibt er und von dort aus unternimmt er seine Fahrten. Man wünscht sich, die Partikel der Materie wären für diesmal weniger dicht gepackt gewesen, als er am 27. November 1991 bei der [Wegfahrt von Prag](#) durch ein entgegenkommendes Lastauto von dieser Erde weggerissen wird.

Abbildung 6: Die Flusser Files „Weltrevolution nach Flusser: 3 x Abraham = 1 x Odysseus“, <http://www.claudia->

Zum Ende der 1990-er trat das Urheberrecht stärker ins Bewusstsein der „Netzgemeinde“. Bis

dahin hatten wir als enthusiastische Amateure einfach dieses und jenes veröffentlicht, ohne uns um „Rechte“ zu kümmern. Mir wurde sehr bald bewusst, dass ich nicht „einfach so“ Texte von Flusser ins Web stellen kann, die ich z.B. aus Büchern zitiere. Einige solche Texte (z.B. „Die Stadt als Maskenverleihanstalt“) habe ich also heraus genommen, um keine Schwierigkeiten mit den Rechteinhabern zu bekommen. Als bloß hobbymäßig Aktive sah ich keine Möglichkeit, mich um Rechte zu bemühen, also schrumpften die *Flusser Files* zu einem Quellenarchiv und meine Motivation, diesen Denker auf meine Art meiner Leserschaft bekannt zu machen, bekam einen großen Dämpfer. Dass nach und nach auch professionelle Institutionen das Flusser-Erbe im Web zugänglich machten, war natürlich auch ein Grund, die eigenen Aktivitäten einzustellen – von einer gelegentlichen Pflege der Links abgesehen. Seiten wie flusserstudies.net und flusser-archive.org finde ich gut und sinnvoll. Sie werden von Profis betrieben, die für ihre Arbeit im akademischen Rahmen auch bezahlt werden, können also bei weitem umfassender und kontinuierlicher aktiv sein als ich. Wenn jemand etwas über Flusser publizieren möchte, sind es großartige Quellen, um Materialien aller Art zu finden. Was ich mir mehr wünschen würde, ist, Flusser den ganz normalen, nicht im akademischen Raum verorteten Lesern vermitteln: Was hat Flusser mit unserem heutigen Medienalltag zu tun?

Lustig fand ich, dass ich allein weil es diese Seite gibt z.B. nach Tokio zu einem Flusser-Symposium eingeladen wurde. Bin ich natürlich nicht hin, denn ich bin ja nur ein ganz normaler „Fan“...

Literatur

Flusser, Vilém (1998): Vom Subjekt zum Projekt Menschwerdung, Fischer Taschenbuchverlag, insbes.

Kapitel „Arbeit entwerfen“, S. 147-160

Grether, Reinhold (1998): Die Weltrevolution nach Flusser. Online Hypertext,

<http://claudia-klinger.de/flusser/weltrev/index.htm>

Klinger, Claudia (1996): Vilém Flusser, Medienphilosoph - eine Einführung: Die Krise der Codes,

<http://claudia-klinger.de/archiv/MissingLinkAusstell/flusser1.htm>